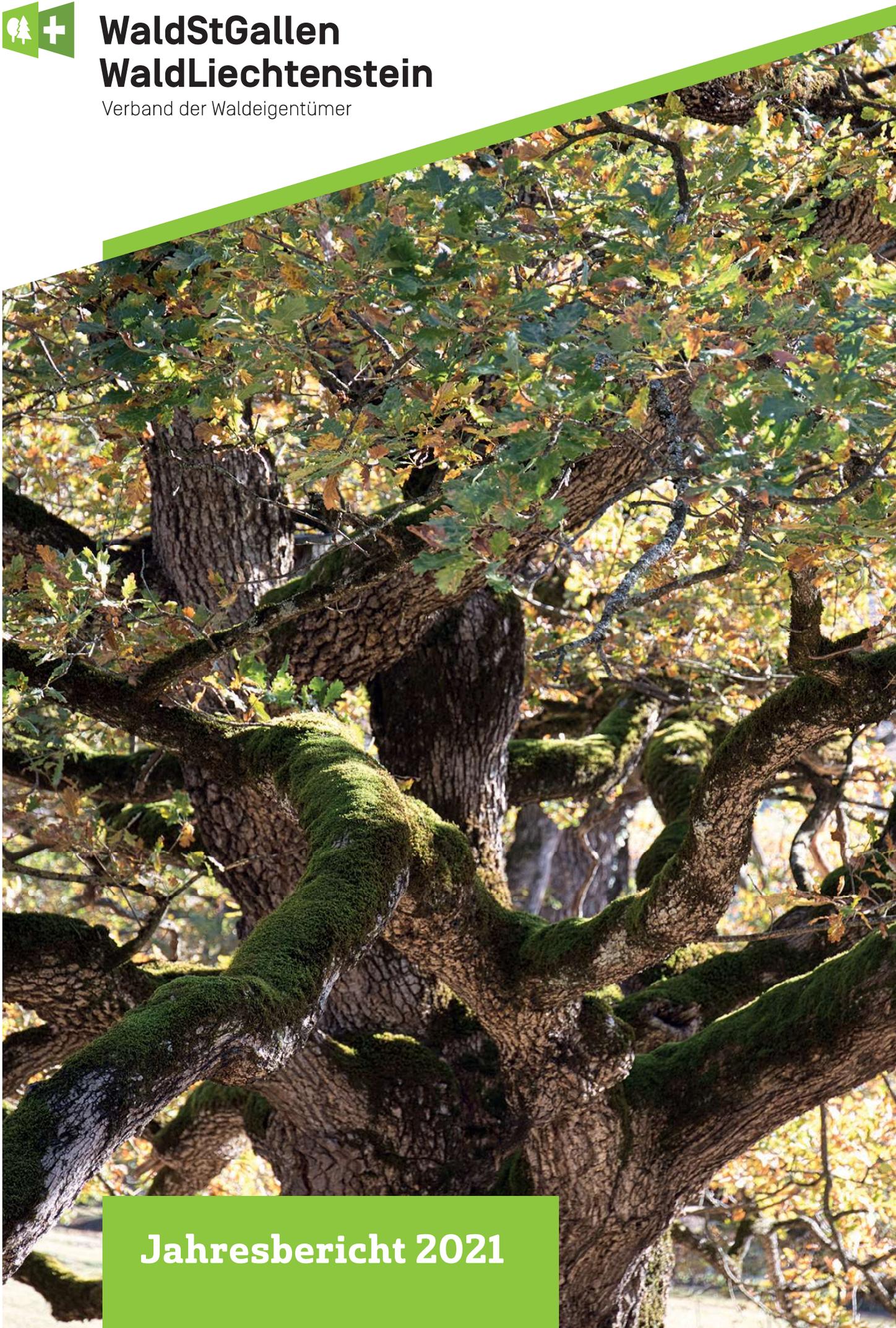




WaldStGallen WaldLiechtenstein

Verband der Waldeigentümer



Jahresbericht 2021



LIEGENSCHAFT SONNHALDENSTRASSE

Per 1. Juli 2021 konnte die neue 4.5 Zimmer Wohnung an der Sonnhaldenstrasse in Degersheim bezogen werden.

INHALT 02 Editorial 03 Holznutzung und Holzmarkt 05 Verband und Politik 06 Geschäftsstelle
08 Schweizer Holz Förderung und Waldzertifizierung 09 Aus- und Weiterbildung
11 Bilanz 12 Erfolgsrechnung 14 Erläuterungen zur Jahresrechnung, GPK Bericht.

IMPRESSUM

Titelbild: alte Eiche in Maienfeld

Bilder: Heinz Engler (T,4,5, 7, 13); Wissmann Immobilien (1) Kantonsforstam SG (9) WaldSchweiz (10)



Wald und Holz im Aufwind

Liebe Leserin, lieber Leser Geschätzte Waldfreunde

Das Verbandsjahr 2021 lag immer noch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Trotzdem war es ab dem Sommer wieder möglich, grössere Anlässe durchzuführen. Auch die Generalversammlung im November konnte wieder physisch durchgeführt werden. Mit dem Kauf der Liegenschaft an der Sonnhaldenstrasse und der Verlegung unserer Geschäftsstelle nach Degersheim schliesst der Verband ein wichtiges Projekt zur Sicherung und Erhalt der Verbandsfinanzen ab.

Nach jahrelangen Phasen von tiefen Holzpreisen und viel Käferholz hat sich der Markt erholt und seit dem Herbst kennen die Holzpreise nur eine Richtung, gegen oben. Dies ist sehr wichtig und dringend notwendig. Ein weiterer Lichtblick eröffnet sich mit der Umsetzung unserer Motion 42.18.24 «Massnahmen zur zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung des St.Galler Waldes». Wir hoffen, dass unsere Anliegen viele Parlamentarierinnen und Parlamentarier im Kantonsrat St. Gallen bewegen und sie erkennen, wie wichtig ein gesunder und stabiler Wald für die Bevölkerung ist. Gerade in Krisenzeiten ist der Wald ein wichtiger Erholungs-ort für Mensch und Tier. Aber auch als Lieferant von Bau- und Energiestoff ist unser Wald unabdingbar. Mit der wichtigen Waldpflege produzieren die Wald-

besitzer auch den benötigten Rohstoff für unsere Bauindustrie und Heizwerke. In Zeiten von Energieknappheit wird der Selbstversorgungsgrad mit Rohstoffen wieder zum zentralen Thema. Diesen Fahrtwind müssen wir nutzen, um die Anliegen der Waldbesitzer zum Wohle von Mensch und Natur rascher umzusetzen.

Thomas Ammann
Präsident



Hohe Nachfrage nach Schweizer Holz

Holznutzung im Kanton St. Gallen

Im St.Galler Wald betrug im Jahr 2021 die Gesamtnutzung rund 277'500 Kubikmeter Holz (185'000 m³ Nadelholz und 92'500 m³ Laubholz). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Nutzungen praktisch gleichgeblieben (rund 500 m³ wurden weniger genutzt als im 2020). Sie liegen immer noch unter der nachhaltigen jährlichen Nutzung von 295'000 m³. Die deutliche Besserung der Holzpreise im Laufe des Jahres vermochte nicht zu einer Steigerung der Nutzungen zu führen. Die öffentlichen Waldbesitzer haben rund 147'500 m³ geerntet. Damit haben sie das Vorjahresergebnis (139'000 m³) übertroffen. Mit 130'000 m³ ist die Nutzung im Privatwald hingegen gesunken (Vorjahr: 139'000 m³). Die Sortimente verteilen sich praktisch gleich wie im Vorjahr: 52% Stammholz, 7% Industrieholz, 41% Energieholz und weniger als 1% übrige Sortimente. Mit einer Gesamtnutzung von rund 114'000 m³ zeigt das Energieholz eine leichte Abnahme (rund 4'000 m³ weniger als im Vorjahr). Erfreulicherweise hat sich die Verbesserungstendenz der Käferschadenssituation fortgesetzt: Von Oktober 2020 bis September 2021 fielen rund 40'000 m³ Käferholz an (inklusive stehengelassenem Käferholz), was etwa einem Siebtel einer Normalnutzung entspricht und eine klare Abnahme im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (70'000 m³). Die Anzahl neu entstandener Käferneester nahm ebenfalls deutlich ab. Etwas weniger ausgeprägt war der Rückgang in den Waldregionen 2 und 5.

Holznutzung im Liechtenstein

Im Liechtensteiner Wald wurden im Berichtsjahr 12'958 fm Rundholz eingeschlagen. Davon wurden 3'336 fm als Nutzholz verkauft, 154 fm als Industrieholz. 9'216 fm sind als Energieholz verwertet worden. Es ist die tiefste Holznutzung seit über 30 Jahren. Zu den Nutzungen fällt auch ein beachtlicher Anteil Ast- und Kronenmaterial an. Diese 10'171 Srm wurden vollumfänglich in den landeseigenen Schnitzelheizungen verwertet. Rund 80% der Nutzung wurde

für die Wärmeenergiegewinnung verwendet. Reguläre Holzschläge wurden sehr zurückhaltend ausgeführt. Die bereits geschwächten Bestände wurden im Sommer noch vom Borkenkäfer heimgesucht. Der Fokus wurde auf Jungwald- und Stabilitätspflegemassnahmen gelegt. An vielen Orten ist von einem Einleiten der Verjüngung abzusehen, da der Erfolg aufgrund des hohen Schalenwildinflusses ausbleibt.

Holzmarktsituation

Die coronabedingten Einschränkungen hatten auf den inländischen Holzmarkt weniger Einfluss als im Vorjahr. Trotz stark steigenden Fallzahlen konnte auf den Baustellen immer gearbeitet werden. Der Januar überraschte die Branche mit massiven Schneefällen. Es gab Rekordmengen wie seit Jahren nicht mehr. In tiefen Lagen konnten die Waldstrassen für Wochen nur noch mit Schneeketten befahren werden. Die höheren Lagen waren für Monate unzugänglich. Dies führte zu Problemen bei der Logistik. Nach 5 Jahren ungebremsstem Holzfluss war dies eine völlig neue Situation. Bis weit in den Sommer hinein regnete es überdurchschnittlich viel. Der Regen versorgte die Waldböden mit viel Feuchtigkeit. Ab Mai stellte sich aufgrund des fehlenden Käferholzes eine starke Nachfrage nach Rundholz ein. Trotzdem verharrten die inländischen Rundholzpreise auf tiefem Niveau. Ab Juni gab es attraktive Rundholzpreise für Lieferungen nach Österreich und Deutschland. Diese Situation wurde genutzt, um alte und kaum verkäufliche Schadholzlager abzusetzen. Für solche Polter konnte rasch wieder ein Preis von 60 bis 70 Franken ausbezahlt werden. Im Vergleich zum Frühjahr 2021 lagen die inländischen Preise für solche schlechten Qualitäten gerade einmal bei 35 Franken pro Festmeter. Innert wenigen Wochen wurde der Markt vom überschüssigen Schadholz befreit. Plötzlich stiegen die Rundholzpreise aufgrund des sich abzeichnenden Holz Mangels stark an. Im Juli haben die Schweizer Sägewerke dann ihre Preise auch auf dieses Niveau angehoben. Der sich verstärkte

Rohstoffmangel und Probleme in den globalen Lieferketten machte sich im Jahresverlauf immer stärker bemerkbar. Dies veranlasste zahlreiche Holzbauer wieder vermehrt auf inländische Ware zu setzen. Sogar das klassische Bauholz, welches eher als Auslaufmodell galt, wurde wieder vermehrt nachgefragt.

Ab August hatte das fehlende Käferholz Auswirkungen auf die Rundholzbeschaffung. Die Preise für Käferholz, aber auch Frischholz, stiegen nun stark an. Anfangs September haben die meisten Sägewerke ihre neuen Rundholzpreise bis Ende Jahr veröffentlicht. Für die Fichte B wurde ein Preis von 112 bis 125 Franken bezahlt. Bei der Fichte C waren die Preise etwas differenzierter und lagen in einer Spanne von 85 bis 100 Franken pro Festmeter. Den höchsten Anstieg verzeichnete das Käferholz. Für frisches Käferholz wurde 85 bis 100 Franken bezahlt. So hohe Preisanstiege von 20 bis 80% je nach Qualität waren seit vielen Jahren nicht mehr möglich. Trotz der deutlich gestiegenen Rundholzpreisen blieb das Frischholzangebot immer noch knapp. Gründe dafür gab es gleich mehrere. Die neuen Rundholzpreise der verschiedenen Abnehmer wurden im September kommuniziert und positiv von den Waldbesitzern angenommen. Trotzdem blieb eine gewisse Verunsicherung bestehen, welche sich hartnäckig hielt. Es gab immer wieder Meldungen über sinkende Schnittholzpreise und der Notwendigkeit, die Rundholzpreise auch wieder anpassen zu müssen. Viele Waldbesitzer wollten aber zuwarten, bis sich der Absatz stabilisierte. Eine langfristige Preisgarantie ist bei der aktuellen Marktlage kaum möglich und für die Abnehmer mit Risiken verbunden.

Der Markt liess es zu, dass die neuen Rundholzpreise bis in den Sommer 2022 hinein gehalten werden konnten. Die Sägewerke konnten bis zum Herbst ihre Schnittholzpreise weiter anheben und so ihre Marge weiter ausbauen. Der internationale Schnittholzpreis liess dies ohne grossen Kampf zu. Für die gesamte Holzkette war dies eine optimale und zufriedenstellende Entwicklung.



BUCHEN STAMMHOLZ

Buchenstammholz wird immer stärker nachgefragt.

Die hohen Qualitätsansprüche der Verarbeiter

begrenzen aber die Bereitstellung des Rohstoffes.

Verbandsführung während der Corona-Pandemie

Die Verbandsarbeit war im zweiten Corona Jahr etwas gewohnter und einfacher als im Jahr zuvor.

Trotz den verschiedenen Einschränkungen konnten über den Sommer hinweg verschiedene Veranstaltungen und Sitzungen, wenn auch mit Maskenpflicht besucht werden. Die Netzwerkpflege konnte aber nur an wenigen Anlässen gepflegt werden. Viele Veranstaltungen und Hauptversammlungen fielen ins Frühjahr und wurden meist abgesagt oder in schriftlicher Form abgehalten. Die Generalversammlung unseres Verbandes konnte am 22. Oktober im Verrucano Saal in Mels durchgeführt werden.

Teilrevision EG-WaG

Die Beantwortung der Motion 42.18.24 «Massnahmen zur zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung des St.Galler Waldes» erfolgt im Rahmen des II. Nachtrags zum Einführungsgesetz zur Eidgenössischen Waldgesetzgebung (EG-WaG). Die Projektorganisation für diese Teilrevision des EG-WaG umfasst

te auch ein Projektteam, in welchem Wald St. Gallen Einsitz nehmen und seine Anliegen aus der Motion 42.18.24 frühzeitig einbringen konnte. Das Projektteam traf sich an drei Workshops. Die Regierung beriet den Entwurf des II. Nachtrags EG-WaG im August 2021 und lud zu einer breiten Vernehmlassung ein. Thomas Ammann entwarf ein Vernehmlassungsschreiben und glich dieses mit den Anliegen des Verbandes St. Galler Ortsgemeinden und der Lignum Holzkette St. Gallen ab. Dies erforderte eine vertiefte Kenntnis der Materie und politisches Geschick. Das Vernehmlassungsschreiben von Wald St. Gallen wurde den Verbandsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Botschaft und den Gesetzesentwurf erliess die Regierung im Mai 2022. Die erste und zweite Lesung des Kantonsrates zum II. Nachtrag EG-WaG sind im September und November 2022 geplant.

Aktion gegen Zäune im Wald

Mit der Anpassung des Jagdgesetzes vom 20. April 2021 wurde der Einsatz

von festen Zäunen und insbesondere Stacheldrahtzäunen zum Schutze der Wildtiere und des Lebensraumes eingeschränkt. Für Zäune im Wald gelten die gleichen Bestimmungen wie zuvor. Grundsätzlich darf man Wald nicht einzäunen, ausser z.B. zum Schutz von Aufforstungen und mit Zustimmung des Forstdienstes. Die Waldregionen unterstützen jegliche Massnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes und haben darum gemeinsam beschlossen, den Rückbau von unnötigen oder nicht mehr erlaubten Zäunen mit einem finanziellen Anreiz zu fördern. Dafür stellten die fünf Regionen finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Unterstützung beschränkt sich auf die Entfernung von Zäunen im Wald und unmittelbar am Waldrand. Bis Ende 2021 wurde rund die Hälfte des zur Verfügung stehenden Kontingents für konkrete Zaunabbruch-Projekte zugesichert.

Geschäftsstelle

Für die Führung der Geschäftsstelle wurden durch das Personal der Holz-



markt Ostschweiz im Jahr 2021 1'120 Stunden aufgewendet. Dies sind wieder gleich viel Stunden wie vor der Corona Pandemie. Für die Verbandsführung wurden 566 Stunden aufgewendet. Ein wichtiger Teil der Verbandsführung ist auch der Besuch der Generalversammlungen benachbarter Verbände und die Netzwerkpflege innerhalb der Verbände. 87 Stunden für die Realisierung der neuen Geschäftsstelle wurden separat erfasst, da dies einmalige Aufwendungen darstellen. Die internen Überprüfungen und Audits der Waldzertifizierung konnten auf den Herbst gelegt werden. Mit 157 Stunden liegen diese etwas über dem normalen Rahmen der Vorjahre. Dies ist mit der Vorbereitung einer möglichen Rezertifizierung im 2023 zu begründen. Für die Buchhaltung wurden 47 Stunden aufgewendet. Für das Kurswesen wurde etwas mehr Zeit aufgewendet, da die Corona bedingten Einschränkungen zu etwas mehr Aufwand führten. Die Tätigkeit für die Holzketten St. Gallen beinhaltet hauptsächlich die Buchführung und Teilnahme an den Sitzungen. Die verschiedenen Tätigkeiten sind auf die Mitarbeiter verteilt. Markus Zellweger leitet die Waldzertifizierung und Andreas Greminger führt als Präsident die OdA St.Gallen und Appenzell und ist für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich. Heinz Engler führt die Buchhaltung, die allgemeine Verbandstätigkeit und verschiedene Aufgaben wie SHF Inkasso, ist GPK-Mitglied WaldSchweiz und für die Betreuung der Webseite zuständig. Auch die Gestaltung dieses Jahresberichtes wird vollumfänglich hausintern realisiert.

Kapitalerhöhung Fagus Suisse SA

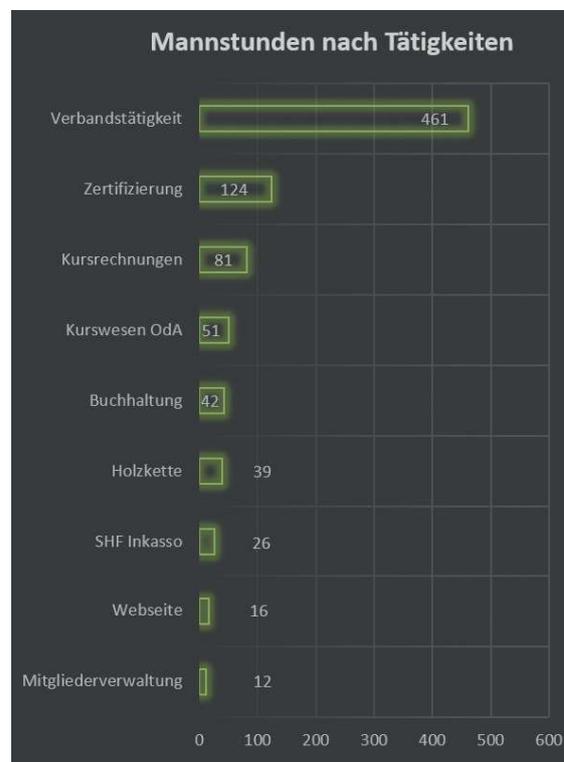
Im Dezember 2020 lancierte die Fagus Suisse SA mit Sitz in Les Breuleux eine weitere Kapitalerhöhung im Umfang von 1.8 Millionen Franken. Der Ausgabepreis lag bei Fr. 105.-- pro Aktie. Sämtliche 17'609 Aktien konnten platziert werden. Der Vorstand hat einem weiteren Kauf von 42 Aktien zugestimmt und

ist weiterhin der Meinung, dass eine Buchenholzproduktion in der Schweiz an Bedeutung zunimmt. Insgesamt hält Wald St. Gallen & Liechtenstein nun 167 Aktien, welche in der Bilanz mit Fr. 9'410.- bewertet sind. Die Holzmarkt Ostschweiz AG lieferte im 2021 die ersten Buchen für Fagus. Der Einschnitt des Rundholzes erfolgt in der Ostschweiz. Anschliessend wird das gefertigte Schnittholz nach Les Breuleux transportiert und dort verarbeitet.

Immobilie Degersheim

Der Kaufvertrag der Immobilie an der Sonnhaldenstrasse 47a wurde am 15. Dezember 2020 unterzeichnet. Die öffentliche Beurkundung und Eintragung ins Grundbuch in Degersheim erfolgte am 23. Juni 2021. Die Bauphase verlief ohne grosse Schwierigkeiten. Einiges an Zeit beanspruchte die Bemusterung der Böden, Nasszellen und notwendigen Installationen. Die Geschäftsstelle entschied sich, dass zweite Badezimmer nicht komplett auszubauen und als Server- und Archivraum zu nutzen. Auch auf die Kochinsel wurde verzichtet, um Platz zu sparen. Im Wohnzimmer, welches künftig als Sitzungsraum genutzt wird, wurde eine Eichenholzwand montiert. Die Holzmarkt Ostschweiz (HMO) AG kaufte einen grossen massiven Nussbaumtisch, damit künftig diverse Sitzungen auf der Geschäftsstelle abgehalten werden können. Auch alles weitere Mobiliar für den Betrieb der Geschäftsstelle wurde durch die HMO AG angeschafft. Das Büro konnte planmässig auf den 1. Juli 2021 bezogen werden. Die Zügelarbeiten konnten durch das Personal der HMO AG erledigt werden.

Die HMO AG mietet die Wohnung und bezahlt dem Verband eine angemessene Miete in der Höhe des amtlichen Eigenmietwertes. Sämtliche Nebenkosten wie, Heizung, Wasser und Energie werden durch die Holzmarkt Ostschweiz AG getragen. Der Verband erwirtschaftet damit wieder die not-



wendigen Erträge mit einem Teil des Eigenkapitals, um künftig eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können. Damit ist nun ein wichtiger Meilenstein in der langfristigen Verbandsfinanzierung abgeschlossen.

Mitglieder Mutationen

Aktuell hat der Verband 216 Mitglieder. Eintritte oder Austritte waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen. Gemäss Statuten hat jedes Mitglied Anrecht auf ein kostenloses Jahresabo der Zeitschrift Wald & Holz.

MITGLIEDER

Ortsgemeinden	83
Gemeinden	65
Korporationen	24
Privatwald	22
Kirch- und Klosterwald	10
Kanton / Bund	6
Institutionen	6



DÜRRSTÄNDER IM WALD

Dürre Bäume werten den Wald ökologisch auf und bieten zahlreichen Tieren und Insekten einen Lebensraum.

Tiefe Holzpreise und fehlende Nutzung sind Hauptursache für die gesunkenen SHF Einnahmen im Jahr 2021.

Waldzertifizierung Ostschweiz

Die externen Audits 2021 wurden wiederum im Oktober 2021 durchgeführt. Dabei sind total 8 Einheiten geprüft worden.

Beim diesjährigen Audit wurden schwerpunktmässig die Korrektur der Abweichungen aus dem Vorjahr und die Prinzipien 7 bis 8 der nationalen FSC-Richtlinie geprüft sowie zusätzliche Themen aufgrund aktueller Fragestellungen je Revier. Während des Audits wurde in der Zentrale der Gruppenvertretung die Umsetzung der Gruppenanforderungen kontrolliert (u.a. interne Audits, interne Dokumente), das Bewirtschaftungssystem wurde durch Waldbegehungen und Interviews sowie Kontrolle der Dokumente in den Büros der Revierförster geprüft. Beanstandungen wurden nur wenige verzeichnet. Insgesamt wurde der Waldzertifizierungsgruppe unter Leitung von Markus Zellweger ein grosses Lob ausgesprochen.

Eine Auflage wurde zur Korrekturmassnahme hochgestuft, da die geforderten Unterlagen nicht vollständig nachvollziehbar aufgearbeitet werden konnten. Beim Thema geht es um die Biotop- und Höhlenbäume pro Hektare. Bei den Forderungen geht es weniger um die Anzahl der Objekte, sondern mehr um die Dokumentation und Erhebung in der gesamten Gruppe. Dabei ist die Formulierung von FSC etwas schwammig formuliert. «Der Forstbetrieb lässt einige abgestorbene Bäume im Baum- und Altholz sowie Höhlenbäume und andere Biotopbäume bis zum Zerfall im Bestand stehen, solange sie kein Sicherheitsrisiko darstellen. Die Zielwerte sind 5-10 Biotopbäume pro Hektar im Baum- und Altholz.» Die WZGO muss nun innert 3 Monaten eine entsprechende Aufstellung präsentieren können. Im Hinblick auf eine mögliche Rezertifizierung im Jahr 2023 werden im nächsten Jahr

Abklärungen vorgenommen und die Mitglieder entsprechend informiert.

Schweizer Holz Förderung SHF.

Mit der Umstellung auf die neue Einzugsart beim SHF per 01.01.2021 haben sich auch die Einnahmen verändert.

Im aktuellen Jahr sanken die Einnahmen deutlich. Dies hat auf der einen Seite mit den sehr tiefen Holzpreisen und fehlenden Nutzung zu tun und auf der anderen Seite mit der Systemumstellung. Dieser Rückgang dürfte sich innert 3 Jahren wieder ausgleichen. Neu wird über alle Sortimente ein Einzug von 50 Rappen pro Festmeter eingezogen. Nach altem Einzug war dies 1 Franken pro Fm Rundholz. Einen Teil des Einzuges läuft über die HMO AG. Die HMO AG zieht den SHF Beitrag direkt bei der Holzgutschrift ab. Der Verband hat dadurch keine Aufwendungen. Die HMO AG hat per 01.01.2021 auf 50 Rappen pro Festmeter über alle Sortimente umgestellt. Die Mitglieder des Verbandes melden jeweils anfangs Jahr ihre verkauften Holz mengen aus dem letzten Jahr. So sind die Einnahmen 2021 noch Mengen aus dem Jahr 2020. Eine weitere Herausforderung stellt der Einzug im Privatwald. Hier wird der Verband durch den kantonalen Forstdienst unterstützt. Mit der Einführung des neuen Holzerfassung-System beim Kanton, mussten die Schnittstellen zuerst wieder neu programmiert werden. So gelang es im Jahr 2021 nicht den Einzug im Privatwald zu erheben. Dies wird im Jahr 2022 nachgeholt. Die grösste Herausforderung war aber das Erheben der Energieholzmengen im Privatwald. Die Förster arbeiten mit unterschiedlichen Systemen, wobei der Arbeitsaufwand für eine saubere Erfassung der Energieholzmengen sehr hoch gewesen wäre. Aus diesem Grund wurden Gespräche mit den Hackunternehmungen geführt. Diese können

relativ präzise sagen, wann und bei welchem privaten Waldeigentümer sie Energieholz übernommen haben. Es konnte mit den meisten im Kanton St. Gallen tätigen Unternehmer eine Vereinbarung unterzeichnet werden. Sie ziehen beim Kleinprivatwaldbesitzer den Beitrag von 20 Rappen pro Schüttraummeter direkt ab und rechnen einmal im Jahr mit Wald St. Gallen & Liechtenstein ab.

Holzernte in der Schweiz

Mit knapp 5 Millionen Kubikmetern wurden 2021 insgesamt 4% mehr Holz geerntet als im Vorjahr.

Das Stammholz machte 2,5 Millionen Kubikmeter aus – eine Zunahme von 6%. Das Energieholz bestätigte seine wichtige Stellung in der Energieversorgung. Dabei stieg die Nachfrage nach Stückholz wieder an und die höheren Holzpreise verringerten die Defizite der Forstbetriebe. Dies geht aus der Forststatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) sowie dem forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetz des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) hervor.

Die Zunahme um 4% auf knapp 5 Millionen Kubikmeter bedeutet die zweite Ertragssteigerung bei der Holzernte in Folge. Letztmals wurde in den Jahren 2018 und 2012 im gleichen Umfang Holz geerntet. In Hinblick auf die Versorgung ist dies ein positives Signal aus der Forstwirtschaft. Während die Menge an Stammholz («Sägeholz») – mit 2,5 Millionen Kubikmetern knapp 50% der gesamten Holzernte – um 6% zugenommen hat, ist die Menge an Energieholz um 2% auf 2,0 Millionen Kubikmeter gestiegen. Dessen Gesamtanteil liegt folglich bei rund 40% und es ist somit das zweitwichtigste Sortiment. Das Volumen an geerntetem respektive verkauftem Industrieholz lag bei 0,5 Millionen Kubikmetern, so dass dessen Gesamtanteil praktisch unverändert bei rund 10% bleibt.

Neuer ÜK G "Sicherheit im steilen Gelände" wird in die Grundausbildung aufgenommen.

Die OdA St. Gallen Appenzell AR hat sich im laufenden Jahr zum Ziel gesetzt ihre internen Abläufe und Prozesse zu überarbeiten und wo notwendig Verbesserungen anzustossen.

Die neue Bildungsverordnungen für die Forstwartausbildung EFZ sind umgesetzt und funktionieren gut. Mit der Umsetzung sind auch weitere ÜK-Tage für die Lernenden zur Pflicht geworden. So wurde der dreitägige ÜK G, «Sicherheit im steilen Gelände» zusätzlich in die Grundausbildung aufgenommen. Seit dem Jahr 2021 beteiligt sich Wald St. Gallen & Liechtenstein mit einer ÜK-Tag-Pauschale pro Lernenden und nicht mehr an den reinen Restkosten der Kurse. So ist es für den Verband besser möglich eine Kalkulation der anfallenden Kosten zu erreichen.

Ehrung zum Ausbildungsabschluss

15 Forstwarte aus den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden erhielten ihre verdiente Anerkennung zur

bestandenen Lehrabschlussprüfung. Die Corona-Situation forderte die jungen Fachkräfte in der Schule und in den Kursen bis zum Ende ihrer Lehrzeit. Nach dem Abschluss können viele von ihnen im Lehrbetrieb weiterarbeiten.

Für die jungen Forstwarte ist der erreichte Lehrabschluss nicht nur eine verdiente Anerkennung für ihr erlerntes Handwerk, sondern auch für ihre erfahrene Ausbildung. Waren sie doch wegen der Corona-Pandemie im digitalen Schulunterricht und den angepassten Kursen immer wieder von Neuem gefordert. Die Situation lehrte sie, die Ausbildung flexibel mit Herz, Kopf und Hand anzupacken. Am Baumwipfelpfad in Mogelsberg ehrten die Berufsschullehrer Gerry Ziegler und Felice Crottogini die 15 jungen Berufsleute für ihren gemeisterten Lehrabschluss. Gefeiert wurde der aktuellen Corona-Situation angepasst nur innerhalb der Klasse und nicht wie gewohnt zusammen mit Angehörigen aus Lehrbetrieben und Familien.

Die jungen Forstwarte sind in der Branche gesuchte Berufsleute. Die Hälfte der

Absolventen kann im eigenen Lehrbetrieb weiterarbeiten. Entsprechend fällt auch der Wechsel vom Lernenden zum Berufsmann nicht schwer. Die andere Hälfte fand eine Arbeitsstelle bei einem Forstunternehmer und freuen sich über die neue Herausforderung in der Arbeitswelt.

Felice Crottogini motivierte die jungen Berufsleute, in ihrem künftigen Arbeitsleben die Fort- und Weiterbildung bewusst anzugehen. Denn Forstwarte mit Weiterbildung sind in der Forstbranche ebenso gesuchte Fachkräfte.

Die Berufsfachschullehrer ehrten die besten Absolventen für ihre Leistung. Den besten Abschluss mit Note 5,3 konnte Remo Mock vom Forstbetrieb Staatswald Rorschach vorweisen. Als Anerkennung erhielt er von der Organisation der Arbeitswelt OdA Wald SG+AR symbolisch eine handgeschmiedete Axt. Die OdA zeichnete weiter Tobias Bachofen, Forstbetrieb der Ortsgemeinde Kaltbrunn, Michel Fürer, Forstbetrieb der Ortsgemeinde Wil, und Stefan Zähler, Forstbetrieb der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, für ihren erfolgreichen Abschluss aus.



HOLZERNTKURS ÜKB

Genaueres Ausrichten der Fallkerbe ist entscheidend für die präzise Fällung eines Baumes.



Bilanz

Nr.	Position	Soll 2021	Haben 2021	Soll - 2020	Haben - 2020
1	AKTIVEN				
10	Umlaufvermögen				
100	Flüssige Mittel und kurzfr. gehaltene Aktiven				
1000	Kasse	263.50		365.10	
1020	Kontokorrent Raiffeisen	111'573.09		591'011.80	
1022	Kontokorrent SHF Raiffeisen	49'917.75		75'771.90	
1023	Sparkonto Raiffeisen	50'083.28		50'070.76	
1024	Mitglieder Sparkonto Raiffeisen	50'155.19		50'130.12	
1099	Total Flüssige Mittel	261'992.81		767'349.68	
110	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1100	Forderungen Dritte	89'161.50		93'144.75	
1101	Forderungen Nahestehende	26'927.00		32'378.00	
1109	Delkredere	-2'000.00		-2'000.00	
117	Übrige kurzfristige Forderungen				
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	87.50			
1199	Total Forderungen	114'176.00		123'522.75	
130	Aktive Rechnungsabgrenzung				
1300	Aktive Rechnungsabgrenzung				
1399	Total Umlaufvermögen	376'168.81		890'872.43	
14	Anlagevermögen				
140	Finanzanlagen / Beteiligungen				
1400	Anteilschein Raiffeisen	1.00		1.00	
1401	Anteilschein Baumwipfelpfad	1'000.00		1'000.00	
1402	Aktien Zürichholz AG	5'000.00		5'000.00	
1403	Aktien Holzmarkt Ostschweiz	297'000.00		297'000.00	
1404	Aktien Fagus Suisse AG	9'410.00		5'000.00	
1499	Total Finanzanlagen	312'411.00		308'001.00	
160	Immobilien Sachanlagen				
1600	Liegenschaft Degersheim	640'000.00		642'000.00	
1998	Total Anlagevermögen	952'411.00		950'001.00	
1999	Total Aktiven	1'328'579.81		1'840'873.43	
2	PASSIVEN				
20	Fremdkapital kurzfristig				
200	Schulden aus Lieferungen/Leistungen				
2000	Schulden Dritte		107'214.10		67'457.05
2001	Schulden Nahestehende		73'369.90		71'510.40
2010	Schulden SHF		54'888.40		74'222.00
2050	Vorfinanzierung Zertifizierung		34'386.98		55'705.18
2090	Schulden Kauf STWEG Degersheim				513'600.00
2299	Total Schulden aus Lieferungen/Leistungen		269'859.38		782'494.63
230	Passive Rechnungsabgrenzung				
2300	Passive Rechnungsabgrenzung				
26	Fremdkapital langfristig				
260	Rückstellungen				
2620	Rückstellung		81'048.50		73'614.25
2799	Total Fremdkapital		350'907.88		856'108.88
28	Eigenkapital				
280	Kapital				
2800	Vereinskapital		977'671.93		984'764.55
2997	Total Passiven		1'328'579.81		1'840'873.43
2997.1	Total Aktiven	1'328'579.81		1'840'873.43	

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Unter dem Namen Wald St. Gallen & Liechtenstein besteht ein Verein mit Sitz in Degersheim. Eingetragen im Handelsregister UID CHE-103.918.662.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen
Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Direkte- und indirekte Beteiligungen
Beteiligung an der Holzmarkt Ostschweiz AG mit Aktien im Wert von CHF 297'000, mit 297 von 300 Namenaktien.

Erfolgsrechnung

Nr.	Name	Aufwand 2021	Ertrag 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
2999	ERFOLGSRECHNUNG				
3	Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen				
3400	Ertrag SHF Beiträge		23'523.60	30'000	31'810.00
3450	Ertrag Zertifizierung		30'028.55	20'000	25'904.75
3600	Mitgliederbeiträge		121'494.40	121'000	121'074.00
3610	Ertrag aus Ausbildung		361'786.70	350'000	386'826.30
3650	Diverse Erträge		26'116.75	13'000	10'387.95
3999	Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen		562'950.00	534'000	576'003.00
4	AUFWAND				
44	Aufwand für Drittleistungen				
4420	Aufwand Führung Geschäftsstelle	60'000.00		-60'000	-60'000.00
4450	Aufwand Zertifizierung	30'028.55		-20'000	-25'904.75
4610	Aufwand aus Ausbildung	357'061.50		-350'000	-384'148.40
4620	Beteiligung WVSG an Kurskosten	59'260.00		-55'000	-60'163.85
4650	Übriger Aufwand	8'195.75			-421.00
4998	Total Aufwand für Drittleistungen	514'545.80			-530'638.00
5	Spesen				
5810	Spesen Projekte	3'023.45		-2'000	-107.70
5820	Spesen Geschäftsstelle	2'281.05		-2'000	-1'212.80
5880	Spesen GPK / Vorstand	9'270.10		-7'500	-9'082.60
5890	Generalversammlung	3'511.80		-4'000	-139.50
5998	Total Spesen	18'086.40			-10'542.60
6	SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND				
65	Verwaltungs- und Informatikaufwand				
6500	Buromaterial	1306.70		-700	-516.25
6513	Porti	1'788.30		-2'500	-2'233.10
6515	Jahresbericht	1'732.20		-2'200	-1'834.50
6520	Verbandsbeiträge	17'842.80		-16'000	-14'781.00
6530	Treuhand, Revisionsstelle	1'798.50		-1'700	-1'615.50
6560	Informatik Webseiten	2'317.35		-2'500	-74.50
6599	Total Verwaltungsaufwand	26'785.85			-21'054.85
66	Werbeaufwand				
6600	Zeitschrift Wald & Holz	14'990.15		-15'100	-14'911.75
6650	Sponsoring Werbung			-500	-1'250.00
6699	Total Werbeaufwand	14'990.15			-16'161.75
68	Finanzerfolg				
6800	Bank und PC-Spesen	213.37		-300	-199.18
6850	Zinsertrag		295.39		208.10
6898	Total Finanzerfolg		82.02		8.92
75	Ertrag betriebliche Liegenschaft				
7500	Mietzinseinnahmen		9'000.00		
7509	Total Ertrag betriebliche Liegenschaft		9'000.00		
751	Aufwand betriebliche Liegenschaft				
7511	Liegenschaftunterhalt				
7514	Nebenkosten, Heizung, Wasser	4'122.09			
7529	Total Aufwand betriebliche Liegenschaft	4'122.09			
80	Ausserordentlicher Erfolg				
8000	Ausserordentlicher Ertrag				
8010	Ausserordentlicher Aufwand				
8099	Total Ausserordentlicher Erfolg				
8900	Steuern	594.35		-800	-661.30
8998.1	Total Ertrag		572'245.39	534'000	576'003.00
8998.2	Total Aufwand	579'338.01		-542'800	-579'049.58
8999	Gewinn / Verlust		7'092.62	8'800	3'046.58



VERSCHNEITE LANDSCHAFT

Winterliche Landschaft und tief verschneite Bäume im Hemberg laden zum spazieren und Schneeschuhlaufen ein.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Verlust von Fr. 7'092.62 ab. Wiederum waren aufgrund der tiefen Holzpreise die SHF Einnahmen niedrig. Verstärkt wurde das Ergebnis noch wegen der SHF Umstellung von einem Franken beim Stammholz auf 50 Rappen über alle Sortimente. Die Erträge aus den Mitgliederbeiträgen sind stabil. Unter dem Konto 3650 diverse Erträge ist ein Posten über Fr. 8'073.75 vom Berufsbildungsfonds BBL verbucht, welcher über das Konto 4650 «übriger Aufwand» wieder ausgeglichen wurde. Das Geld wurde vom BBL zur Verfügung gestellt, um die OBA 2021 Ausstellung zu finanzieren.

Für die Waldzertifizierung wurden im Jahr 2021 Fr. 21'318.20 aus dem Reservekonto 2050 entnommen. Die WZGO zahlt die gesamten Auditkosten für die ganze Gruppe und stellt die Kosten und die Aufwendungen des Gruppenmanagements für WaldThurgau wieder in Rechnung. Diese Erträge von Fr. 8'710.35 sind im Konto 3450 verbucht.

Für die Führung der Geschäftsstelle wurden im Jahr 2021 1'120 Stunden durch das Personal der Holzmarkt Ostschweiz AG geleistet und mit dem budgetierten Betrag von Fr. 60'000.--

abgerechnet. Der Verband hat sich im Jahr 2021 mit Fr. 59'260.-- an den Aus- und Weiterbildungskosten der Lernenden beteiligt. Beim BAFU stehen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung und die Kantone können je nach Anzahl Lernende, Bundesbeiträge für die geleisteten ÜK-Tage anfordern. Diese Einnahmen reduzieren die Restkosten, an welchen sich der Kanton und der Waldwirtschaftsverband finanziell beteiligen. Das Konto 2620 «Rückstellungen» beläuft sich auf Fr. 81'048.50. Diese Mittel stehen vollumfänglich für die Aus- und Weiterbildung der Lernenden zur Verfügung.

Per 1. Juli 2021 konnte die neue Liegenschaft in Degersheim bezogen werden. Die Liegenschaft ist mit Fr. 640'000.-- im Konto 1600 als Anlagevermögen aufgeführt. Die Mietzinseinnahmen wurden im Konto 7500 verbucht. Unter dem Konto 7514 Nebenkosten sind Aufwendungen für Nebenkosten, Heizung, Wasser etc. im Umfange von Fr. 4'122.09 verbucht. Es war bis Ende Jahr nicht möglich eine bereinigte Nebenkostenabrechnung zu erstellen. Künftig übernimmt die Holzmarkt Ostschweiz sämtliche Nebenkosten und zahlt eine Miete von Total Fr. 21'400.-- im Jahr, was dem amtlichen Eigenmiet-

wert der Liegenschaft entspricht.

Der Aufwand im Konto 6520 Verbandsbeiträge liegt deutlich über dem Budget. Diese Abweichung ist aufgrund einer eingegangenen Rechnung über Fr. 3'201.80 von WaldZürich für Protokollführung und Raumieten für die Holzmarktgespräche in den Jahren 2016 bis 2020 zu begründen. Sämtliche Aufwendungen für das 100 Jahr-Jubiläum wurden in der laufenden Rechnung im Konto 5810 «Spesen Projekte» verbucht.

Präsident

Geschäftsführer




Thomas Ammann

Heinz Engler

Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Waldwirtschaft St. Gallen & Liechtenstein über das Geschäftsjahr 2021

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Delegierte

Am 30.03.2022 haben wir als Kontrollstelle die auf den 31. Dezember 2021 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Die uns zur Verfügung gestellten Abrechnungen, Belege, Bankauszüge, Unterlagen und Protokolle, haben wir stichprobenweise geprüft. Dabei konnten wir feststellen, dass

- > die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- > die Post- und Bankauszüge mit der Bilanz ebenfalls übereinstimmen
- > die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und alle Belege lückenlos vorhanden sind
- > die Protokolle der Generalversammlung und zwei Vorstandssitzungen wie gewohnt sehr ausführlich und sauber geführt sind.

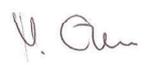
Aufgrund unserer Prüfung stellen wir folgende Anträge:
Die Jahresrechnung 2021 mit einem Verlust von CHF 7'092.62 und einem

Reinvermögen per 31.12.2021 von CHF 977'671.93 nach Verbuchung des Verlustes sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und uner müdliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Kirchberg, Marbach, Montlingen
30.03.2022

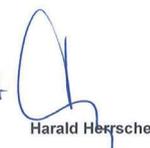
Die Revisoren:



Manuela Gemperle



Walter Kobelt



Harald Hirsche
(Berichterstatter)



Kurzportrait:

Der modern eingerichtete Forstbetrieb Eschen bewirtschaftet eine Waldfläche von 342 ha. Die Waldungen erstrecken sich von 450 bis 1600 Meter über Meer. 88% dieser Wälder sind im Besitz der öffentlichen Hand, der Bürgergenossenschaft Eschen und der Gemeinde Eschen. Rund ein Viertel der Waldfläche ist als Schutzwald ausgewiesen. Die Erholungswälder machen knapp 15% der Waldfläche aus und spielen deshalb in Eschen eine grosse Rolle. Die Wirtschaftswälder werden nach den Grundsätzen der Dauerwaldbewirtschaftung gehegt und gepflegt. Nachhaltigkeit spielt dabei eine grosse Rolle. Der durchschnittliche Holzzuwachs liegt bei 8 m³/ha. Der Forstbetrieb Eschen beschäftigt vier Mitarbeiter, inklusive dem Revierförster und einem Lernenden. Die innovative, engagierte und gut ausgebildete Forstgruppe setzt laufend Projekte in allen Teilbereichen der Forstwirtschaft um. Sei dies zur Förderung der Naturwerte, Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wald, der Anziehungskraft der Erholungsräume oder anderen Gemeindeprojekten wie zum Beispiel das aktuelle Projekt des Waldkindergartens, welches der Forstbetrieb Eschen mit viel Herzblut und Engagement umsetzt und somit die Gemeinde tatkräftig unterstützt.